



Individuelle Begleitung in der Berufsbildung

swisscom

C1 Public





Marko Maloca
Coach Next Generation &
Teamlead Performance Team

Verantwortlich für:

- Begleitung von 40 Lernenden in den Profilen MED, INF & DHF im deutschsprachigen Raum
- Vertretung von Next Generation in externen Gremien
- Sicherstellung der beruflichen Grundbildung innerhalb des Unternehmens
- Teamleiter Perfomance Team
- Rekrutierung von zukünftigen Lernenden

Swisscom AG Postfach 8021 Zürich
www.swisscom.ch/nextgeneration
www.linkedin.com/in/marko-maloca



Steven Walsh

- Geschäftsführer
Zürcher Lehrbetriebsverband ICT
- Geschäftsführer
ICT Berufsbildung Zürich
- Präsident Kommission B&Q
Mediamatik & digitales Business
- Vorstandsmitglied
ICT-Berufsbildung Schweiz





Warum nützt Individuelle Begleitung der Wirtschaft?



**Bei adäquater Förderung
hätte die Wirtschaft Zugang
zu 14'000 zusätzlichen
Talenten
pro Jahr.**

Oliver Wyman, Allianz Chance+ (2023), Bildungsgerechtigkeit
eine Chance für die Schweizer Wirtschaft





Die Berufsbildung in der Schweiz



Die Berufsbildung in der Schweiz



Rund 65% der Jugendlichen
absolvieren eine Duale
Berufslehre



Verbundpartnerschaftliche
Steuerung und Finanzierung der
Berufsbildung.



Es gibt 250 verschiedene
Berufslehren



Berufslehren bilden das
Rückgrat der Schweizer
Wirtschaft und des Erfolgs.



Berufsmaturität ermöglicht
prüfungsfreien Zugang zu
Fachhochschulen.



Durchlässiges Bildungssystem.
Alles ist möglich mit einer
Berufslehre.



2.3%

Jugendarbeitslosenquote

Das BIP pro Einwohner in der Schweiz betrug 2022 rund 93 000 US-Dollar.

Die grosse Mehrheit der Schweizer Firmen (über 99 %) sind kleine und mittlere Unternehmen (KMU) mit weniger als 250 Mitarbeitenden.

Die Schweiz weißt für das Jahr 2024 eine durchschnittliche Arbeitslosenquote von 2.4% aus aus.





Das Schweizer Berufsbildungssystem

65% absolvieren eine Berufslehre

Zwei Drittel der Jugendlichen in der Schweiz entscheiden sich für eine berufliche Grundbildung und eignen sich dadurch eine solide berufliche Grundlage an. Rund 240 Berufe stehen zur Wahl.

Verbundpartnerschaft

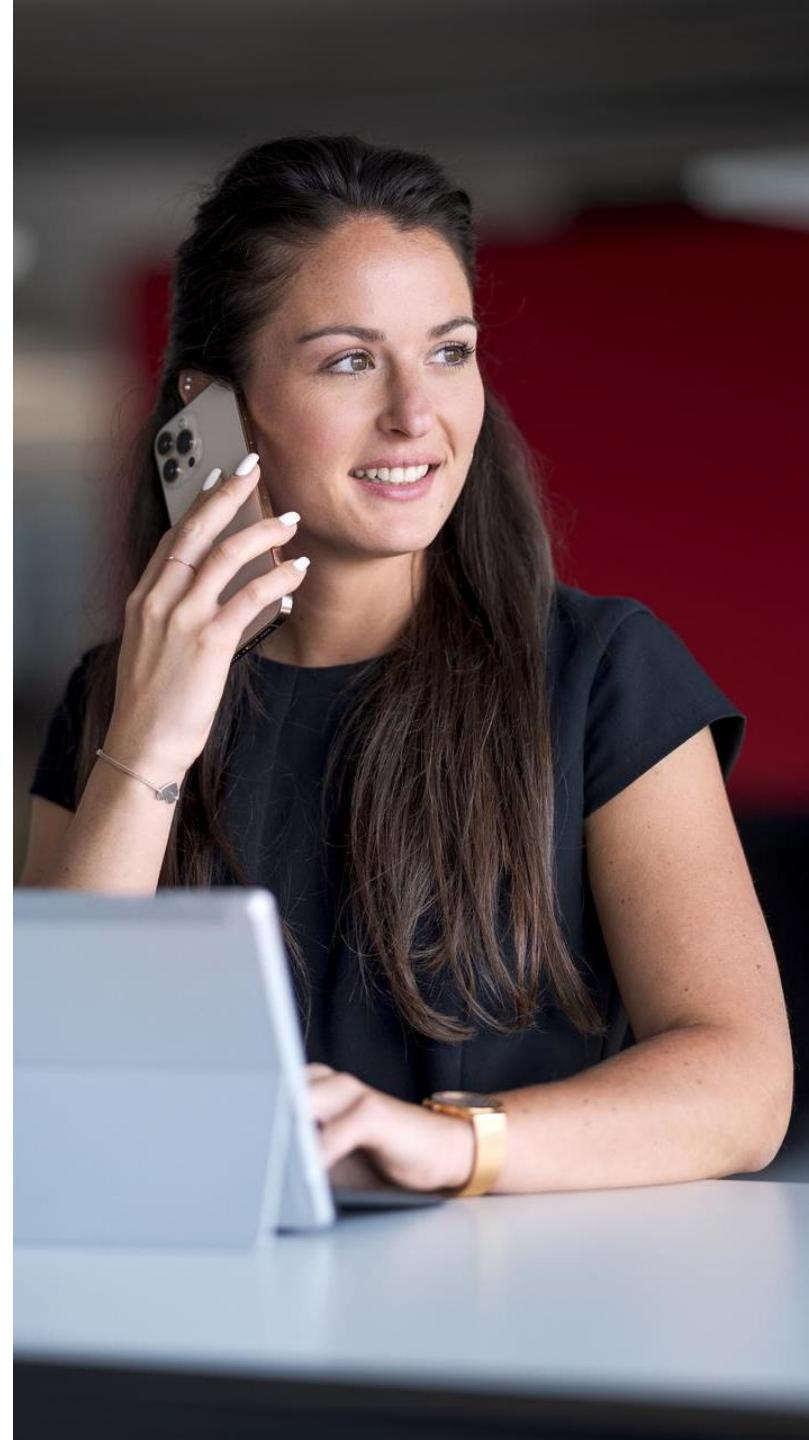
Die Berufsbildung ist eine gemeinsame Verbundaufgabe von Bund, Kantonen und Wirtschaft (OdA). Der Bund übt die strategische Steuerung aus, die Wirtschaft ist für die Bildungsinhalte verantwortlich und die Kantone kümmern sich um die Aufsicht und die Umsetzung.

Hohe Durchlässigkeit

Die Berufsbildung besteht aus klar definierten Bildungsangeboten und nationalen Qualifikationsverfahren und ist in hohem Mass Durchlässig: Weiterführende Bildungsangebote oder der Wechsel an eine Hochschule sind ohne Umwege möglich.

Arbeitsmarktorientierung

Die Anforderungen an die einzelnen Abschlüsse der beruflichen Grundbildung werden von der Wirtschaft festgelegt. Diese orientieren sich am künftigen Bedarf des Arbeitsmarkts und orientieren sich an tatsächlich nachgefragten beruflichen Qualifikationen.





Das Ausbildungsmodell bei Swisscom



3

Grundsätze welche uns Begleiten

- Von Fremdsteuerung zu Selbststeuerung
- Von Planung zu Auswahl
- Von Führung zu Begleitung



Das innovative Ausbildungsmodell bei Swisscom



Markt statt Plan

Die Lernenden wählen selbstgesteuert auf dem internen Projektmarkt die passenden Projekte aus und bewerben sich auf diese.



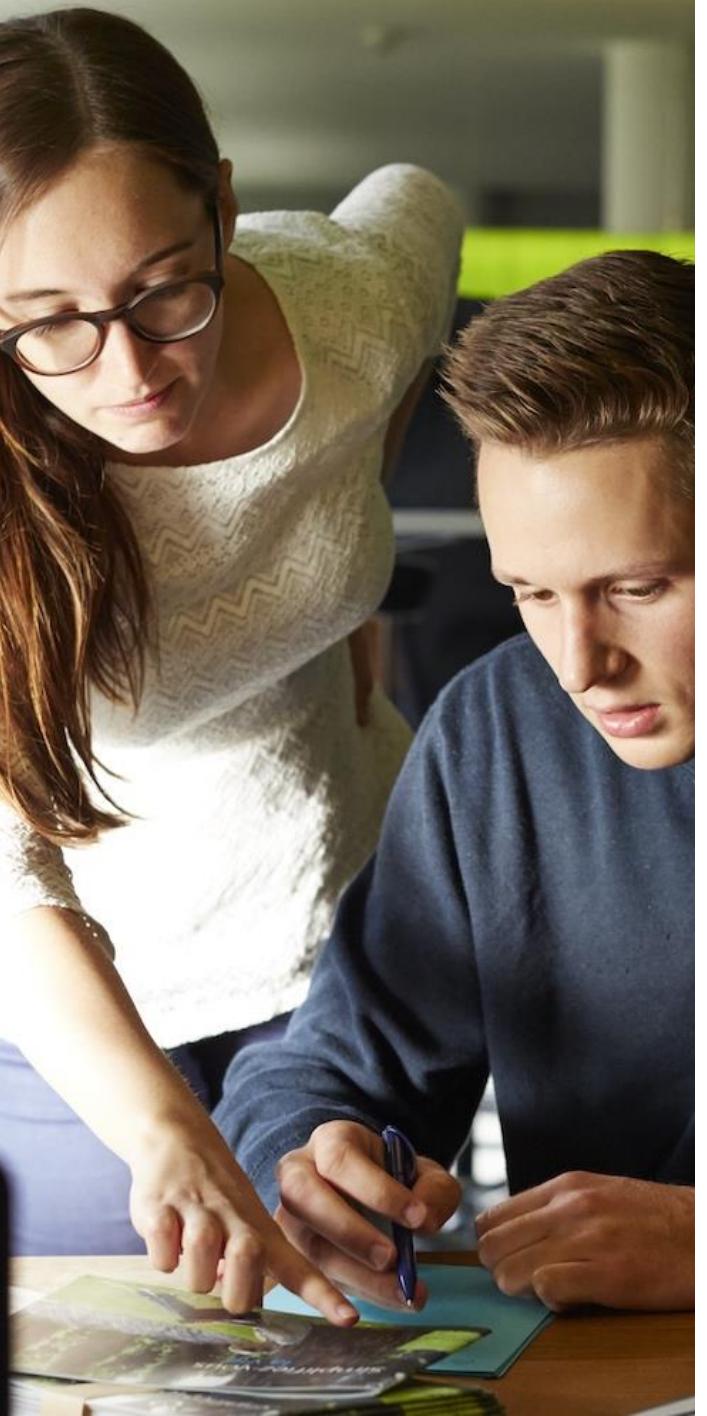
Lernen und Arbeiten in praktischen Projekten

Die Lernenden bauen die benötigten und gewünschten Handlungskompetenzen in praxisbezogenen, realen und wirtschaftlichen Projekten auf.



Lernbegleitung

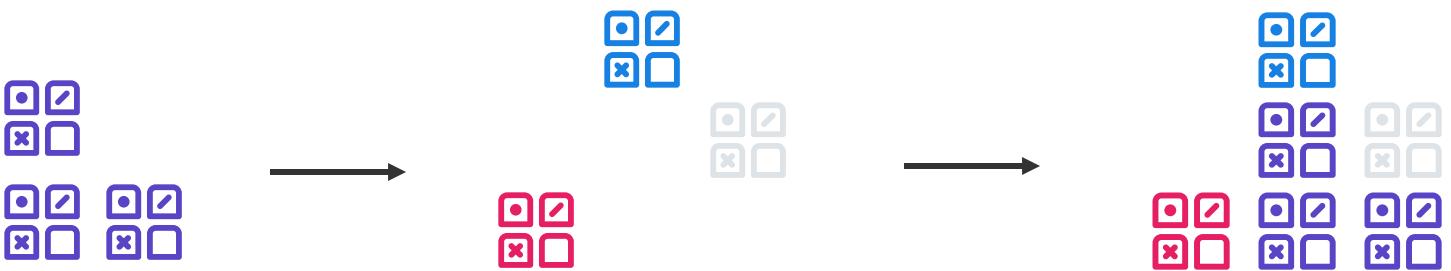
Die Lernbegleitung unterstützt und befähigt die Lernenden, ihren persönlichen Entwicklungsprozess zunehmend selbstständig zu steuern und zu reflektieren.



Kompetenzmanagement Nach dem Ansatz des Differenzlernens

Folgende Fragen steuern das Differenzlernen

- Was kann ich schon? In welcher Ausprägung? Woran erkenne ich das?
- Was muss ich können?
- Was sind meine Stärken?
- Wo will und muss ich mich persönlich noch entwickeln?





Das Konzept der Lernbegleitung



Eine Aufgabe von uns
Berufsbildenden ist....

...uns für die Lernenden
einzusetzen und sie zu
fördern.





Drei Fokusbereiche in der Lernbegleitung



Individuelle Begleitung

In regelmässigen Gesprächen mit den Lernenden auf ihre Herausforderungen und Bedürfnisse eingehen.
Individuelles Coaching.



Raum geben Erlebnisse ermöglichen

Den Lernenden Situationen ermöglichen, um Erfahrungen zu sammeln.
Hürden abbauen



Stärkenorientierte Förderung

Gemeinsam die Stärken erkennen und diese mit passenden Projekten weiter fördern.



Individuelle Begleitung



Regelmässig mit den Lernenden ihre Herausforderungen und Möglichkeiten besprechen.

Hilfe zur Selbsthilfe bieten (Mentoring-Ansatz mit Coachingmethoden).

Gezielt und individuell Kompetenzen aufbauen.



Raum geben, Erlebnisse ermöglichen



Den Lernenden Situationen ermöglichen, um Erfahrungen zu sammeln.

Dem Lernenden mehr zutrauen als sich selbst.

Besser Fehler machen als nichts tun.



Stärkenorientierte Förderung



Gemeinsam Stärken besprechen und definieren.

Stärken gezielt fördern mit passenden Aufgaben.

Erfolge teilen und von anderen lernen